

GND Newsletter 2019/1

In Anlehnung an die Newsletter der ZRSE und ZRFE möchten auch wir als GND-Level-1-Redaktion Ihnen Neuigkeiten rund um die GND in kompakter Form zur Verfügung stellen.

Neben einer Auswahl häufig in den GND-Datensätzen aus dem OBV zu findender Fehler sollen unsere Newsletter auch Hinweise auf wichtige Regelwerks- und Formatänderungen sowie Informationen über Organisatorisches und Veranstaltungsankündigungen enthalten.

Häufige Fehler in GND-Datensätzen

Obwohl die Datenqualität der im OBV erstellten bzw. ergänzten und korrigierten GND-Datensätze durchwegs hoch ist, gibt es einzelne Fehler, auf die die Mitglieder der GND-Level-1-Redaktion immer wieder stoßen. Im Folgenden möchten wir Sie auf einige dieser Problemstellen aufmerksam machen und die jeweils korrekte Umsetzung der Punkte gemäß Regelwerk bzw. Verbundregelungen sowie Formatvorgaben aufzeigen.

Allgemeines bzw. für Datensätze aller Entitäten gültig

Redaktionskonzept

Der Österreichische Bibliothekenverbund hat sich im Zuge der Unterzeichnung der GND-Kooperationsvereinbarung gegenüber den Partnerverbänden und -Institutionen dazu verpflichtet, die von ihm erstellten (ggf. auch ergänzten oder korrigierten) GND-Datensätze auf Richtigkeit gemäß Regelwerk und Format zu überprüfen und sie in diesem Zuge auf Katalogisierungslevel-1 zu heben (Ausnahmen bilden hier teilweise Datensätze der Entitäten Personen und Werktitel, diese verbleiben auf Level-3).

Wie auch in anderen Verbänden wurde hierzu im OBV ein gestuftes Redaktionsschema implementiert, welches aus Bearbeiter_innen (Level-3), Lokalredaktionen (Level-2) und GND-Level-1-Redaktion besteht. Jede Ebene ist dabei von der Arbeit der vorhergehenden abhängig und überprüft die betreffenden GND-Datensätze erst, wenn diese ihre Arbeit abgeschlossen hat, was durch die Hebung des Katalogisierungslevels ausgedrückt wird. Detaillierte Informationen zum [GND-Redaktionskonzept des OBV](#) (insbesondere S. 13ff) gibt es im GND-Teil des Katalogisierungshandbuchs des OBV. Darüber hinaus findet sich eine Beschreibung des GND-Redaktionskonzeptes und der damit einhergehenden Aufgaben auch im Dokument [Aufgabenspektrum der Lokalen Redaktionen](#), welches im Bereich Lokale Redaktionen auf der OBVSG-Webseite abgelegt ist.

Für die allermeisten Datensätze funktioniert dies problemlos, bei Stichproben tauchen jedoch auch immer wieder im OBV erstellte GND-Datensätze auf, die auf Level-3 „liegendeblieben“

sind (und nicht den oben erwähnten Ausnahmen zuzurechnen sind) und deshalb bis dato nicht von der GND-Level-1-Redaktion bearbeitet werden konnten.

Wir möchten die Lokalredakteurinnen und Lokalredakteure daher bitten, zu überprüfen, ob es an Ihrer Institution solche GND-Datensätze gibt, und falls ja, diese der weiteren Bearbeitung zuzuführen. Nur wenn die neu erstellten GND-Datensätze verlässlich auf Level-2 gesetzt werden, können Sie von der Level-1-Redaktion gefunden und systematisch endredigiert werden. Sollte es an Ihrer Institution mehr als nur Einzelfälle geben, die aus dem einen oder anderen Grund „durchgerutscht“ sind, möchten wir Sie bitten, das GND-Redaktionsschema mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zu besprechen, sodass die an Ihrer Institution erstellten Datensätze verlässlich den gesamten Redaktionsprozess durchlaufen können.

Vereinzelst stoßen wir auch auf GND-Datensätze, welche von der lokalen Ebene direkt auf Level-1 gesetzt wurden, was ebenfalls dazu führt, dass die GND-Level-1-Redaktion keine Endredaktion durchführen kann. Auch diesbezüglich bitten wir die Kolleginnen und Kollegen, sich an die Abläufe gemäß Redaktionsschema zu halten.

670 – Quelle

Die Quelle ist für alle im OBV erstellten Datensätze verpflichtend anzugeben. Das erste Feld 670 enthält die Quelle für den bevorzugten Namen, weitere Quellen, aus denen andere im Datensatz angeführte Elemente entnommen wurden, werden in jeweils eigenen Feldern 670 angegeben.

Ist die Quelle eines der in der „[Liste der fachlichen Nachschlagewerke für die GND](#)“ angeführten Werke, erfolgt die Quellenangabe in Form der dort verzeichneten Abkürzung. Wird eine andere Ressource (bspw. eine Vorlage oder aber eine Webseite der Person bzw. Körperschaft) als Quelle verwendet, ist es wichtig, diese eindeutig identifizierbar anzugeben, dies kann in folgenden Formen geschehen:

- Kurzzitat – idealerweise in ISBD-Form
- ISBN/ISSN
- Permalink zum Datensatz der als Vorlage verwendeten Ressource im Katalog – am sinnvollsten ist hierbei die Angabe des Links zur Verbundsuchmaschine (<https://permalink.obvsg.at/AC...>)
- Sonstige Links (bspw. zur Webseite einer Person, Körperschaft, Veranstaltung etc. oder aber zu einer anderen online verfügbaren Informationsquelle)
- Der Begriff „Vorlage“ darf nicht mehr verwendet werden, stattdessen erfolgt die Angabe wie oben beschrieben.

Bei der Angabe von URI bitte auch Folgendes beachten:

- Wird eine URI in Subfeld u angegeben, dann immer in Kombination mit dem Datum des Aufrufes dieser in Subfeld b (Stand: TT.MM.JJJJ).
- Falls Subfeld b nicht verwendet wird, bitte dieses Subfeld ggf. vor dem Speichern aus der Schablone löschen, da es sonst mit dem Inhalt „Stand:“ im Datensatz verbleibt.

043 – Ländercode

Die zugelassenen Ländercodes sind nicht für alle in der GND vertretenen Entitäten gleich. So werden bei Personen und Familien bspw. keine bis auf Gliedstaatenebene reichenden Codes vergeben (Ausnahme Tibet). Andererseits stehen bspw. für Körperschaften, Veranstaltungen und Gebietskörperschaften (jedoch nur für diese Entitäten) zusätzliche Codes für Österreich vor 1918 (XA-AAAT) und das Deutsche Reich (XA-DXDE) zur Verfügung.

Kann kein Ländercode zugeordnet werden, wird der Platzhalter „ZZ“ vergeben.

Detaillierte Informationen zur Angabe von Ländercodes (Wann verpflichtend? Welche sind in welchen Entitäten zugelassen? Wieviele können/sollen vergeben werden? etc.) entnehmen Sie bitte dem [Ländercodeleitfaden](#).

Personen/Familien

Um einen GND-Datensatz nach RDA zu erstellen sind folgende Felder notwendig:

- Ländercode
- Bevorzugter Name
- Lebensdaten
- Beruf
- Quelle

Fehlt eine oder mehrere dieser Eigenschaften, überlegen Sie bitte, ob es sinnvoll ist, den Datensatz überhaupt zu erstellen, da eine eindeutige Identifizierung der Person dann schwierig ist. Der Datensatz sollte schließlich einen gewissen Mehrwert bieten.

400 – Abweichende Namensformen

Tragen Sie nur solche Namensformen ein, die Sie auch tatsächlich in Ressourcen finden. Bitte keine Namensformen erfinden.

093 – Entitätencode

Öffnet man in einem bestehenden GND-Datensatz die Details aus der Satzschablone, wird leider ein 2. Mal „piz“ eingespielt → bitte achten Sie darauf, dass „piz“ nur einmal vergeben wird, sprich löschen Sie ggf. das betreffende Subfeld.

377 – Sprachcode

Wird nur bei Personen, die literarische, philosophische, theologische Werke verfassen, angegeben. Es ist weder sinnvoll noch notwendig bei Personen, die sich primär nicht durch Worte ausdrücken (zB. Künstler), einen Sprachcode zu vergeben.

<u>100</u>	<u>p</u>	Baumann, Irma
	<u>d</u>	1955-
<u>375</u>	<u>a</u>	2
<u>377</u>	<u>a</u>	ger
<u>548</u>	<u>a</u>	1955-
	<u>4</u>	datl
<u>550</u>	<u>s</u>	Bildhauerin
	<u>4</u>	berc
	<u>9</u>	(DE-588)4294338-3



550 – Beruf

Der charakteristische Beruf (d.h. der wichtigste, der unter dem die Person bekannt ist) wird mit „berc“ codiert, alle weiteren mit „beru“.

<u>100</u>	<u>p</u>	Hader, Josef
	<u>d</u>	1962-
<u>375</u>	<u>a</u>	1
<u>377</u>	<u>a</u>	ger
<u>548</u>	<u>a</u>	14.02.1962-
	<u>4</u>	datx
<u>548</u>	<u>a</u>	1962-
	<u>4</u>	datl
<u>550</u>	<u>s</u>	Kabarettist
	<u>4</u>	berc
	<u>9</u>	(DE-588)4123477-7
<u>550</u>	<u>s</u>	Dramatiker
	<u>4</u>	beru
	<u>9</u>	(DE-588)4140241-8
<u>550</u>	<u>s</u>	Schauspieler
	<u>4</u>	beru
	<u>9</u>	(DE-588)4052154-0
<u>550</u>	<u>s</u>	Drehbuchautor
	<u>4</u>	beru
	<u>9</u>	(DE-588)4294338-3

Körperschaften, Gebietskörperschaften, Veranstaltungen

111/411 \$c – Ort der Veranstaltungen

Die Ortsangabe bei Veranstaltungen muss immer in der normierten Form erfolgen. Die sowohl beim bevorzugten, als auch bei den abweichenden Namen angeführten Formen müssen sich also mit jener Form des Namens decken, die sich auch in Feld 551 \$4 ortv findet. Das gilt auch, wenn dies zu sprachlich inkonsistenten Kombinationen führt.

Eine sprachkonsistente Form des Veranstaltungsnamens kann ggf. in 411 \$4 nauv (Name in unveränderter Form – also so wie er in einer Ressource gefunden wird) angegeben werden.

<u>111</u>	<u>e</u>	International Conference on Risk Analysis and Design of Experiments
	<u>n</u>	8.
	<u>d</u>	2019
	<u>c</u>	Wien
<u>411</u>	<u>e</u>	ICRA8
	<u>4</u>	nauv
<u>411</u>	<u>e</u>	Eighth International Conference on Risk Analysis and Design of Experiments, Vienna, April 23-26, 2019
	<u>4</u>	nauv
<u>411</u>	<u>e</u>	8th International Conference on Risk Analysis and Design of Experiments, Vienna, April 23-26, 2019
	<u>4</u>	nauv
<u>548</u>	<u>a</u>	23.04.2019-26.04.2019
	<u>4</u>	datv
<u>551</u>	<u>g</u>	Wien
	<u>4</u>	ortv
	<u>9</u>	(DE-588)4066009-6
<u>667</u>	<u>a</u>	rda

110/410 oder 151/451 \$h – Identifizierender Zusatz

Gleiches gilt auch, wenn der Name einer Gebietskörperschaft als identifizierender Zusatz des bevorzugten oder auch abweichenden Namens einer Körperschaft oder einer anderen Gebietskörperschaft angegeben wird.

<u>151</u>	<u>g</u>	Queenstown
	<u>h</u>	Südafrika
<u>551</u>	<u>g</u>	Südafrika
	<u>4</u>	geoa
	<u>X</u>	1
	<u>9</u>	(DE-588)4078012-0

110/410 \$k – Hauptkörperschaft bzw. Gebietskörperschaft

Oder aber, wenn es sich um eine untergeordnete Körperschaft oder ein Organ einer Gebietskörperschaft handelt

<u>110</u>	<u>k</u>	Mailand
	<u>b</u>	Ufficio Studi e Statistica
<u>410</u>	<u>k</u>	Ufficio Studi e Statistica
	<u>h</u>	Mailand
<u>551</u>	<u>g</u>	Mailand
	<u>4</u>	adue
	<u>9</u>	(DE-588)4037100-1

Sachbegriffe, Geografika, Werktitel

380 – Form des Werkes

Existieren mehrere gleichlautende bevorzugte Sucheinstiege für unterschiedliche Werke, werden diese anhand eines identifizierenden Zusatzes (100/400, 110/410, 111/411 \$h) voneinander unterschieden. Wird die Form des Werkes als identifizierender Zusatz verwendet, wird zusätzlich zur Angabe in 1XX/4XX \$h der Begriff auch in Feld 380 verlinkt. Eine etwaige zusätzliche Verlinkung in Feld 550 als instanzialer Oberbegriff bleibt hiervon unberührt.

<u>130</u>	<u>t</u>	<<Der>> Heimatkreis
	<u>h</u>	Zeitschrift
<u>377</u>	<u>a</u>	ger
<u>380</u>	<u>a</u>	Zeitschrift
	<u>9</u>	(DE-588)4067488-5
<u>548</u>	<u>a</u>	1937-1942
	<u>4</u>	datj
<u>550</u>	<u>s</u>	Zeitschrift
	<u>4</u>	obin
	<u>9</u>	(DE-588)4067488-5

550 \$4 obpa/obin/obge/obal – Oberbegriff

Insbesondere bei Sachbegriffen wird oft vergessen Verlinkungen zu Oberbegriffen anzuführen, auch wenn diese an sich in der GND vorhanden wären. Hierarchische Verknüpfungen geben aber nicht nur bei der Verschlagwortung durch die Kolleginnen und Kollegen Hinweise auf das Umfeld des Begriffes, sondern sind auch für das Retrieval von Bedeutung. Zum einen ermöglichen Sie es den Nutzerinnen und Nutzern ebenfalls das begriffliche Umfeld einzuschätzen (sofern die Suchmaschine es ermöglicht den GND-Datensatz anzuzeigen – im Verbund-Primo wird derzeit an genau so einer Funktion gearbeitet), zum anderen werden Oberbegriffe mitunter auch mitindexiert, um den Recall zu erhöhen, indem sie dem Prinzip des engsten Schlagwortes etwas entgegenwirken (in der Verbundsuchmaschine ist dies der Fall). Detaillierte Informationen zur Vergabe von Oberbegriffen (insbesondere zur Vergabe des passenden Beziehungscodes) finden sich in [EH-A-08](#).

<u>150</u>	<u>s</u>	Diaspora
	<u>h</u>	Sozialwissenschaften
<u>550</u>	<u>s</u>	Minderheit
	<u>4</u>	obal
	<u>9</u>	(DE-588)4752223-9
<u>667</u>	<u>a</u>	rswk

Werktitel der Musik

100 – Bevorzugter Name (ggf. auch 110 bzw. 111)

Für den normierten Sucheinstieg eines Musikwerks gibt es in der GND spezielle Subfelder wie *m* für die Besetzung oder *r* für die Tonart. Bei Musikwerken mit spezifischen Titeln gilt aber, dass diese Subfelder nur dann zu belegen sind, wenn sie zur Unterscheidung von gleichlautenden normierten Sucheinstiegen benötigt werden.

Für Richard Strauss' Alpensinfonie ist daher der normierte Sucheinstieg wie in folgendem Screenshot zu bilden, denn es gibt kein weiteres Werk von Strauss mit diesem bevorzugten Titel. Es ist nicht zulässig, hier einen normierten Sucheinstieg wie *100 \$p Strauss, Richard \$d 1864-1949 \$t <<Eine>> Alpensymphonie \$m Orchester \$n op. 64* zu bilden.

<u>100</u>	<u>p</u>	Strauss, Richard
	<u>d</u>	1864-1949
	<u>t</u>	<<Eine>> Alpensymphonie
<u>280</u>	<u>r</u>	Sinfonie

Bei gleichlautenden normierten Sucheinstiegen sind nur die Elemente zu ergänzen, die benötigt werden, um die normierten Sucheinstiege voneinander zu unterscheiden – üblicherweise ist jeweils ein Element ausreichend.

Julius Klengel hat z. B. zwei Werke namens Kindertrios komponiert. Zur Unterscheidung ist die Opuszahl ausreichend. Der normierte Sucheinstieg zu diesen Werken lautet daher wie in den Screenshots zu sehen. Es werden keine weiteren Elemente wie die Besetzung ergänzt. Bei Musikwerken wird empfohlen, dass die Unterscheidungen bei allen gleichlautenden normierten Sucheinstiegen (d.h. bei allen betroffenen GND-Datensätzen und nicht nur bei einem) ergänzt werden.

<u>100</u>	<u>p</u>	Klengel, Julius	<u>100</u>	<u>p</u>	Klengel, Julius
	<u>d</u>	1859-1933		<u>d</u>	1859-1933
	<u>t</u>	Kindertrios		<u>t</u>	Kindertrios
	<u>n</u>	op. 35		<u>n</u>	op. 39
<u>280</u>	<u>r</u>	Trios	<u>280</u>	<u>r</u>	Trios

Regelwerks- bzw. Formatänderungen

Ähnlich wie bei der Katalogisierung bibliographischer Ressourcen gibt es auch in Bezug auf die GND immer wieder Änderungen in der Katalogisierungspraxis, die auf Regelwerks- oder Formatänderungen oder aber einer geänderten Auslegung einzelner Regelungen fußen. Einige wichtige der letzten Zeit möchten wir hier anführen.

Katalogisierungslevel z

Es gibt GND-Datensätze, die aus unterschiedlichen Gründen nicht bearbeitet werden dürfen. Zum einen sind dies sehr häufig in den Titeldaten verlinkte Datensätze wie bspw. Österreich oder Deutschland, da eine Änderung die Indexierung von mitunter zig Millionen Datensätzen in den zentralen und lokalen Katalogen aller an der GND beteiligten Verbänden bzw. derer Mitgliedsinstitutionen auslösen würde. Dies sind die sogenannten Top500-Datensätze.

Die andere Gruppe sind Personen-Datensätze, bei denen aufgrund von Einsprüchen der repräsentierten Person bestimmte Inhalte (i.d.R. Lebensdaten) aus dem Satz entfernt wurden. Hier möchte man verhindern, dass diese Inhalte von anderer Stelle wieder nachgetragen werden und man sozusagen Ping-Pong spielt.

Bis dato wurde diese Bearbeitungssperre lediglich über einen entsprechenden Vermerk in Feld 667 kundgemacht („Top500 – jede Art von Änderung nur nach Absprache“ oder bspw. „Geburtsdatum und -ort nach AM entfernt, bitte nicht mehr ergänzen. GND-Redaktion der DNB-F, 05/2019“).

Seit kurzem gibt es einen neuen Katalogisierungslevel z, welcher die Bearbeitung eines diesen Level tragenden Datensatzes für alle Bearbeiterinnen und Bearbeiter mit Ausnahme bestimmter Personen an der DNB auf technischem Weg unterbindet. Sukzessive werden die betroffenen Datensätze nun auf diesen Katalogisierungslevel umgestellt, bis zum Abschluss dieses Prozesses beachten Sie jedoch bitte auch weiterhin die Sperrvermerke in Feld 667.

Entitätencode gik

Der Entitätencode gik war bis vor kurzem nur für Gebietskörperschaften zu vergeben. In der Praxis stand man daher mitunter vor der Frage, ob es sich bei einem Geografikum um eine solche handelt oder doch nur um eine „herkömmliche“ Verwaltungseinheit. Von den Schwierigkeiten auf die Schnelle die Verwaltungsstruktur bspw. Brasiliens zu eruieren einmal ganz abgesehen, führte dies auch zu (nicht nur geografisch) viel naheliegenderen Problemen. In Österreich sind beispielsweise nur Bund, Länder und Gemeinden Gebietskörperschaften, Viertel, politische Bezirke, Katastralgemeinden oder Stadtteile hingegen nicht. In der Praxis hat dies zu einer recht uneinheitlichen Vergabe von Entitätencodes geführt.

Um die Vergabe zu vereinheitlichen und erleichtern, wird gik seit Ende 2018 für sämtliche Verwaltungseinheiten und Gebietskörperschaften vergeben (siehe auch [Vergaberichtlinien zur Entitätencodierung](#)).

PN-Datensätze (Namenssätze)

Wenngleich im OBV niemals PN-Datensätze angelegt wurden und Verlinkungen zu diesen in Titeldaten beim Import sogar aktiv gelöscht werden sollten, kommt man bei der Arbeit mit der GND unweigerlich mit diesen in Kontakt – insbesondere beim Erschließen von Ressourcen durch die Strg+F3-Funktion.

Die Erzeugung von Namenssätzen durch diverse Partnerverbände, vor allem aber die DNB, wurde in den vergangenen Monaten bereits deutlich eingeschränkt und wird entsprechend einer Übereinkunft des GND-Ausschusses voraussichtlich 2020 vollständig eingestellt. Mittelfristig sollen ausgewählte PN-Datensätze zu PF Datensätzen aufgebaut und der große Rest des Bestandes aus der GND entfernt werden. Da derzeit ca. sieben der 15 Mio. GND-Datensätze Namenssätze sind, wird sich der Umfang der GND absehbar also drastisch verkleinern, was nicht zuletzt dazu führt, dass auch die Strg+F3-Indizes deutlich übersichtlicher werden. Im Hinblick auf die Erschließung in Alma, wo die F3-Listen on-the-fly generiert werden, was in der Regel mit deutlich längeren Response-Zeiten einhergeht, als wir sie aus Aleph kennen, sollte dies zum flüssigeren Arbeiten beitragen.

Aus derzeitiger Sicht werden die Verknüpfungen zu den derzeit (fälschlicherweise) in den OBV-Titeldaten verlinkten PN-Datensätze, zwar aktiv entfernt werden – sprich das Fernglas verschwindet in Alma, in Aleph ist die Entlinkung im Datensatz nicht zu erkennen – das Subfeld 0 (Alma) bzw. 9 (Aleph) mit der GND-ID wird aber wohl im bibliographischen Datensatz verbleiben.

ORCID, ISNI, VIAF etc.

Ursprünglich wurden in Feld 024 nur die URI des betreffenden GND-Datensatzes abgelegt. Seit längerem ist es bereits möglich in diesem Feld auch andere Standardnummern für die vorliegende Entität einzutragen, so bspw. ORCID-, ISNI-, VIAF-IDs oder Identifier anderer Datenbanken. Die manuelle Eingabe sollte der im Screenshot sichtbaren Struktur folgen.

<u>024</u>	<u>a</u>	http://d-nb.info/gnd/141620781
<u>024</u>	<u>a</u>	7201881561
	<u>2</u>	scopus
<u>024</u>	<u>a</u>	E-9763-2010
	<u>2</u>	rid
<u>024</u>	<u>a</u>	0000-0002-5668-5032
	<u>2</u>	orcid
<u>024</u>	<u>a</u>	121968956
	<u>2</u>	viaf
<u>024</u>	<u>a</u>	0000 0000 8048 9520
	<u>2</u>	isni
<u>024</u>	<u>a</u>	Q39189615
	<u>2</u>	wikidata
<u>035</u>	<u>a</u>	(DE-588)141620781

Nachdem seither einige tausend solcher Standardnummern intellektuell in die GND eingebracht wurden, sind im Zuge eines Projektes ORCID_DE Anfang des Jahres rund 43 000 in der GND verzeichnete Personen maschinell auf deren ORCID-Pendant gematcht und die entsprechenden ORCID-IDs in die GND eingespielt worden. Weitere Matches werden ab jetzt quartalsweise eingespielt.

Katalogisierung in Alma

Das Erstellen neuer bzw. die Bearbeitung bestehender GND-Datensätze in Alma ist derzeit leider noch nicht möglich, da das System diesbezüglich nicht fehlerfrei funktioniert. Die Behebung der noch vorhandenen Probleme wurden von Ex Libris für die Releases von Q3/2019 in Aussicht gestellt. Sobald die jeweiligen Releases zur Verfügung stehen, werden sie von uns getestet und, wenn tatsächlich alles funktioniert, werden wir uns mit einer Terminumfrage bzgl. möglicher Schulungstermine an all jene Institutionen wenden, die bereits nach Alma gewechselt sind bzw. im Herbst nach Alma wechseln werden.

Da im Herbst schon eine erkleckliche Anzahl an Institutionen in Alma arbeiten wird, der Platz im Schulungsraum der OBVSG aber begrenzt ist, werden voraussichtlich zwei oder drei jeweils in etwa halbtägige Termine angeboten. Pro Institution wird dabei Platz für maximal zwei Personen sein, die das erworbene Wissen, wie aus den anderen GND-Multiplikator_innenschulungen gewohnt, in ihren jeweiligen Einrichtungen an alle mit GND befassten Kolleginnen und Kollegen weitergeben sollen.

Die GND-in-Alma-Schulung wird dabei rein auf die Umsetzung der aus Aleph bekannten Arbeitsabläufe im neuen System abstellen und keinerlei „Regelwerkskomponente“ enthalten. Regelwerksschulungen wird es voraussichtlich 2020 wieder geben.

Diverses

Katalogisierungshandbuch

Um der Aufgabe der Zentralen Redaktion des Österreichischen Bibliothekenverbundes, der Sicherstellung einer einheitlichen und hohen Datenqualität innerhalb des OBV, gerecht zu werden, wurde das [Katalogisierungshandbuch](#) geschaffen, das sämtlichen Gremien Platz bietet.

In eigenen Teilbereichen für die Formalerschließung, die Sacherschließung, die Gemeinsame Normdatei und die Zeitschriftendatenbank findet sich ein ständig wachsendes und aktualisiertes Portfolio an Arbeitspapieren und Schulungsunterlagen, Verbundrichtlinien und Beispielen als Rüstzeug für die tägliche Arbeit in Alma und Aleph. Die jeweilige Linksammlung zu Formaten, Regelwerken, Klassifikationen, regionalen und überregionalen Informationsseiten, Datenbanken und Arbeitsgruppen rundet dies ab.

Im GND-Bereich des Katalogisierungshandbuches sind derzeit nur die Seiten zugänglich, die sich auf die Arbeit in Aleph beziehen, da die Bearbeitung der GND-Datensätze bis dato ausschließlich über die ACC18 erfolgt. Sobald alle derzeit noch bestehenden Probleme in Alma behoben sind, wird die GND-Level-1-Redaktion sukzessive die notwendigen Dokumente für die Arbeit in Alma erstellen und über das Katalogisierungshandbuch zugänglich machen.

Webseite der OBVSG

Im Zuge der Freischaltung des Katalogisierungshandbuches des OBV wurden beinahe sämtliche ehemals im GND-Bereich der OBVSG-Webseite vorhandene Unterlagen in eben dieses verschoben. Im GND-Bereich der Webseite findet sich nunmehr noch Allgemeines zur GND sowie Informationen rund um das GND-Redaktionskonzept des OBV und die GND-Level-1-Redaktion.

Vorträge

Am kommenden Österreichischen Bibliothekartag in Graz wird es am Donnerstag, den 12. September 2019, nachmittags einen „GND-Block“ mit drei halbstündigen Vorträgen zum Thema Gemeinsame Normdatei und anschließender Diskussion geben.

Den ersten Vortrag wird Sarah Hartmann, Mitarbeiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung der DNB, bestreiten. Sie gibt einen Überblick über die großen Linien in punkto technischer und organisatorischer Weiterentwicklung der GND sowie über die verschiedenen innovativen Projekte im Umfeld der Normdatei.

Der zweite Vortrag, gehalten von Sebastian Aigner, GND-Koordinator an der OBVSG, befasst sich mit dem Thema GND-in-Alma und wird einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen in punkto Nutzung der GND, aber auch redaktionelle GND-Arbeit in Alma bieten.

Im dritten Vortrag bietet Nadine Cerny einen Überblick über die Bemühungen des Primo-Teams der OBVSG und der GND-Level-1-Redaktion des OBV, die GND verstärkt als Retrievalinstrument in die Primo-Instanz des Verbundes einzubinden. Den Nutzerinnen und Nutzern soll einerseits die Möglichkeit geboten werden, sich GND-Datensätze anzeigen zu lassen, sodass diese die dort enthaltenen Informationen für ihre Literatursuche nutzen können, andererseits soll ihnen ermöglicht werden, explizit nach mit bestimmten GND-Datensätzen verlinkten Titeln zu suchen.